

Wiesbadener Tagblatt.

No. 148.

Montag den 28. Juni

1858.

Notizen.

Heute Montag den 28. Juni,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Wurzelholz, auf dem neuen Schießstande in der Geishecke.
(S. Tagblatt No. 143.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung des Heugrases auf den Gemeindewiesen zu Bierstadt. (S. Tagblatt No. 146.)

Naturhistorisches Museum.

Das Naturhistorische Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags
Nachmittags von 2 — 5 Uhr dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Im Verlage von A. Hirschwald in Berlin ist soeben erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorräthig:

Die Molken und ihre Heilkraft

von

Dr. Eduard Perle.

Preis 36 fr.

Hôtel Zimmermann.

Täglich Table d'hôte um 3 Uhr. 4055

Café restaurant à la ruine & à l'Empereur Adolphe à Sonnenberg.

Am Ende der Schattenpromenade des Kurtaals, von Wiesbaden $\frac{1}{2}$ Stunde
weit, wo Kaiser Adolph früher wohnte. 4186

 **Westphälischen Schinken,**
Blasenschinken, ächte Göttinger Cervelat, sowie sonstige aus-
ländische Würste empfiehlt **E. Hetterich, Metzgergasse 25. 3828**

Commissions-Lager von Schwarzwälder Uhren

bei C. Leyendecker & Comp. in Wiesbaden.

Alle Sorten dieser Uhren von den einfachsten à 1 fl. 48 fr. bis zu den feinsten mit vorzüglich guten 8- und 14-Tag-Werken versehenen Tafeluhren, in Gasthöfe und Salons geeignet, sind bei uns stets in großer Auswahl und außerordentlich billigen Preisen zu finden.

Namentlich machen wir aufmerksam auf die neuern sehr beliebten Uhren in **Bahnwärtshäuschen mit hübschen Gemälden, fein geschnittenen Schweizerhäuschen** und ferner mit **mechanischen** Vorrichtungen.

Für unsere Uhren leisten wir **Garantie.**

269

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich mich als **Küfermeister** dahier etablirt habe und empfehle mich besonders in großer Arbeit, als: Fässer, Bütteln etc. Auch Kelleraarbeit und Ausbesserungen werden schnell und billigt besorgt. Um recht zahlreiche Bestellungen bittet

Carl Dehwald, Küfermeister,

Kirchgasse No. 3.

Es können bei mir ein auch zwei Jungen in die Lehre treten.

4187

Wiesbaden - Emser Kurhaus - Etabl. - Aktien

werden coursmäßig ge- und verkauft bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

3618

Westfälinger Schinken,

im Ausschnitt wie im Ganzen, geräucherte **Würste** aller Art, **Salz-** und **Essiggurken** in bekannter Güte bei

3821

H. Matern, Oberwebergasse No. 19.

Hühneraugenpflaster in Stuis à 18 fr. Sicheres Mittel um Hühneraugen schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse No. 18.

Ganz Spiegelscheibe, Prima-Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2" Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2908

Der Vorsteher einer Taubstumm-Anstalt am Rhein, welcher bereits seit mehreren Jahren **schwach- und blödsinnige Kinder** mit günstigem Erfolge ausgebildet, auch **Stotternde** von ihrem Uebel befreit hat, sucht noch etliche Pensionäre in sein Haus aufzunehmen. Reflectirende wollen sich unter **N. M.** an die Expedition wenden.

4026

Heidenberg No. 57 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

4188

Frische Ameiseneier

4175

bei **Joh. Lorenz Mollath**, Kirchgasse No. 29.

Das plötzliche Hinscheiden meines seeligen Mannes setzt mich in die trostlose Lage erwerblos zu sein. Ich erlaube mir daher die ergebenste Bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen unserer Gönner und Freunde, welche uns mit Verdienst beehrten, auch ferner uns nicht zu entziehen und dasselbe auf meinen Sohn übergehen lassen zu wollen.

Leonhard Hastrich Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir alle geehrten Freunde, Gönner und Kunden zu bitten, das meinem seeligen Vater bisher geschenkte Vertrauen auf mich übergehen zu lassen, indem ich mit Ernst darauf bestrebt sein werde, mit pünktlichster Bedienung mich desselben würdig zu zeigen.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Esselborn in der Stadt Kreuznach, kleine Webergasse No. 7.

4189

Philipp Hastrich.

Aechte neue holl. Häringe

sind soeben angekommen bei

4190

S. Herzheimer.

Neue K. K. Oestreichische fl. 100 Loose.

Ziehung am 1. Juli a. c.

Haupttreffer fl. 250,000. — 40,000. — 20,000 rc.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

4050

Sonnenberger Thor No. 6.

Herrnkleider werden gereinigt ohne das die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

583

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Gebrauchte und neue **Möbel** werden stets billig verkauft bei

2535

B. Geest, in Kastel.

Ein Acker mit **Kohl** ist zu verkaufen Steingasse No. 17.

4176

Eine **unmöblirte Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und wenn möglich Waschküche, wird vom Anfang August auf 3 bis 6 Monate, am liebsten in einem der Landhäuser, zu miethen gesucht. Gef. Offerten bittet man in der **Ch. W. Kreidelschen Buchhandlung** abzugeben.

Ein **Mittlerer zur Mittelrheinischen Zeitung** wird gesucht. Das Nähere Mühlgasse No. 8, Parterre.

4191

Ein gutes **Klavier** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 33.

4151

Photographisches Atelier

von **Franz Brechtel** aus Mainz.

Portraits werden jeden Tag und bei jeder Sitzung von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr gefertigt. Das eigens hierzu erbaute Glashaus befindet sich **Hamburger Hof, Taunusstraße No. 23.** 4192

Uhren-Lager

von **Friedr. Querbach, Sohn,**

Alle Sorten
Taschenuhren.
Regulateure.
Wiener Uhren.

in

Mainz.

Feine
Pariser Broncependules.
Nachtuhren.
Comptoiruhren.

Stadionerhoffstraße, am Justizpalaste.

Alle in diesem Fach vorkommende Kunstarbeiten werden bei mir bestens gefertigt und reparirt. 4193

S. Herxheimer,

Es der Kirchgasse und Michelsbergs,

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Stängel- und Brockelstärke 12 u. 14 fr. per Pfund.

Stängelstärke in Packet, Prima-Qualität 16 " " "

Louisenblau in Kugeln und Smalde,

Prima marmorierte **Kernseife** 15 " " "

Stearinkerzen Prima-Qualität per Packet 30, 32, 34 fr., sowie

eine frische Sendung **Citronen** und **Tafelrosinen.** 4194

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

von bester Qualität können wieder direct vom Schiff bezogen werden bei

4090

Günther Klein.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten geben wir hiermit die traurige Mittheilung von dem heute Morgen im 84. Lebensjahr erfolgten Tode unseres Vaters und Großvaters, des pensionirten Rechnungskammerraths **Georg Fried. Schellenberg**, und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juni, Nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause, Wilhelmstraße No. 18, statt.

Wiesbaden, den 26. Juni 1858.

4195

Die Hinterbliebenen, Kinder und Enkel.

frisches Selterser-Wasser

fortwährend zu haben bei

4134 **W. Blum**, Schwalbacherstraße No. 12.

Verloren

Vorgestern Mittag hat ein armer Tagelöhner seinen **Wochenlohn**, bestehend in 3 1/2 fl., in einem ledernen Geldbeutel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben auf der Polizei abzugeben. 4196

Vom Gursaal bis zur Tiefenmühle wurde am Mittwoch Abend ein goldenes **Medaillon** mit einem Porträt (Photographie) verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Louisenstraße No. 9 abzugeben. 4155

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde von dem Kutscher des Omnibus zwischen Diebrich und Wiesbaden ein **Mantel** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in Wiesbaden bei Herrn F. W. Kaesebier oder in Diebrich auf dem Dampfschiffbureau abzugeben. 4197

Stellen = Gesuche.

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche ganz gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4198

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat, nähen und flicken kann, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4199

Ein Frauenzimmer, das französisch und englisch spricht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine andere Stelle. Das Nähere bei L. Semmler im Schützenhof. 4200

Eine Köchin wird zu einer englischen Herrschaft gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4201

Ein braves Mädchen wird zu allen Arbeiten Lannusstraße No. 26 in Dienst gesucht. 4202

Eine perfecte Köchin, die schon in Hotels servirt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo, sagt die Exped. 4108

Gesucht

auf den 1. Juli d. J. eine brave zuverlässige **Köchin** in eine bedeutende Restauration. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 68

Ein Kaufmädchen wird gesucht Lannusstraße No. 40 im dritten Stock. 4143

Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4185

Ein Bursche von 18—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann und das Fahren versteht, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4099

Es wird ein in der Hausarbeit und im Waschen erfahrenes starkes Mädchen zu sofortigem Eintritt gesucht Rheinstraße No. 3. 4203

Es wird eine brave Monatfrau oder ein Monatmädchen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4204

3, nach Wunsch auch 4 elegant möblirte Zimmer, Bel Etage, sind an Kurfremde zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3103

1375 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Carl Pabel 4203

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 20. Mai, dem Franz Joh. dahier, B. zu Eltville, eine Tochter, M. Caroline Franziska. — Am 23. Mai, dem h. B. u. Mehger Anton Reinhard Seulberger eine Tochter, M. Katharine Marie. — Am 10. Juni, dem h. B. Jacob Seebold ein Sohn, M. Anton August Christoph.

Gestorben. Am 15. Juni, Alexander Valentin Friedrich, Sohn des h. B. u. Schneidermeisters Karl Tiefenbach, alt 3 M. 16 J. — Am 21. Juni, der Bäcker Balthasar Weiler aus Raunthal, alt 63 J. — Am 21. Juni, der h. B. u. Talschneider Leonhard Gaftrich, alt 65 J. 3 M. 18 J. — Am 21. Juni, Clara Pesseln, geb. Bimmermann, von der Mäusenmühle bei Niederbrechen, alt 51 J. — Am 23. Juni, Marie, Tochter des Musikdirectors Bernhard Vogler, alt 1 M. 4 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl). Bei Ph. Kimmel u. G. Schmidt 32, Schöll u. Seyberth 28 fr. — 3 Pfd. bei Mai 18, F. Kimmel u. G. Müller 16 fr.

Schwarzbrod. Bei Aker, Burkart, Freinsheim, Gläbner, Hahn, Hetterich, Koch, Linenz, Kohl, Matern, Mai, Petri, Ramsvott, Reinemer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, A. Schmidt, Schramm u. Wagemann 16 fr., Vossung, Dietrich, Finger, Heuß, Hilbrand, Ph. Kimmel, F. Machenheimer, Marx, A. Müller, Schirmer, F. Schmidt, Schweisgut, Wollenberger u. Wolff 15 fr., Gausel, Klotz, Herrheimer, Hippacher, Jung, Junior, F. Kimmel, A. Machenheimer, Sauerstein, Schöll, Sengel, Seyberth und Stritter 14 fr., G. Müller 13 fr.

Kornbrod. Bei Heuß, Mai u. Wagemann 14, G. Müller 12 fr.

Weißbrod. a) Wasserweid für 1 fr. wiegt bei 5 Bäckern 4, bei 1 Bäcker 4 1/2, bei 6 Bäckern 5, bei 1 Bäcker 5 1/2, bei Berger, Vossung, Dietrich und A. Müller 6 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 4 Bäckern 3, bei 2 Bäckern 3 1/2, bei 6 Bäckern 4, bei 1 Bäcker 4 1/2, bei Berger, Vossung, Dietrich u. A. Müller 5 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuf. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Seyberth 14 fl. 12 fr., bei Koch 16 fl., Wagemann 17 fl., bei Vogler, Fack, Hahn, Herrheimer und Werner 17 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuf. Allgem. Preis: 17 fl. 8 fr. — Bei Seyberth 13 fl. 30 fr., Herrheimer u. Wagemann 16 fl., Vogler, Fack u. Hahn 16 fl. 15 fr., Werner 16 fl. 30 fr.

Waggenmehl. Allgem. Preis: 16 fl. — Wagemann 14 fl., Vogler, Fack und Hahn 14 fl. 30 fr., Herrheimer 15 fl., Werner 15 fl. 8 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. — Bei Herrheimer 10 fl., Wagemann 11 fl., Werner 11 fl. 30 fr., Vogler, Fack u. Hahn 12 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Rothfleisch. Bei Meyer 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Hees, Meyer, Schnaas, Joh. u. Jos. Weidmann 10 fr., Scheuermann, Schipper, Seebold, Seewald, Stuber und Wehgandt 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Bücher, Edingshausen, Gähler, Chr. Ries, Scheuermann u. Seewald 18 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Freng, Hees und Wehgandt 15 fr., Chr. Ries 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Freng, Meyer u. Chr. Ries 24 fr.

Spießspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Hees, Stuber und Jos. Weidmann 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Freng, D. u. B. Kimmel, Stuber u. Wehgandt 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Chr. Ries 20, Blumenschein u. Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Freng 10, P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei G. u. G. Bücher, Rögler, R. u. Ph. Müller 16 fr.

Der Einsiedler auf Bolbjerg.

Novelle von Steen Blicher.

(Fortsetzung aus Bd. 146.)

3.

Gegen vierzig Jahre hatte der Einsiedler auf Bolbjerg gelebt, er war alt geworden und sein Haar trug die Farbe seines Hüttenbaches. Aber noch besuchte er die entfernt liegende Kirche an jedem Festtag und war immer ein zuverlässiger Mann bei allen Strandungen rings umher, sowohl um zu bergen, aber noch mehr, um zu retten; mehrere Schiffbrüchige verdankten ihm ihr Leben. Bei Stürmen, die gegen das Land gerichtet waren, wenn dergleichen Unglücksfälle erwartet werden konnten, sah man ihn beständig oberhalb seiner Hütte auf des Berges äußerster Spitze zum Auslugen bereit stehen.

Einst vermißte man ihn. Ein Unwetter rief die andern Dünenbewohner an den Strand. Die Vordersten guckten wie gewöhnlich nach dem Bolbjerg und fragten verwundert: „Wo mag Christian wohl sein?“

Christian kam nicht.

Da gingen einige hinauf und fanden ihn todt auf seinem Lager, ein aufgeschlagenes Gebetbuch ruhte auf seiner Brust. Man schloß die Augen und den Mund und legte ihm das Buch unter das Kinn.

Ein Tagebuch hatte er hinterlassen, aus losen Papierstreifen bestehend, alle vollgeschrieben.

Der Begebenheiten sind wenige, sie sind unzusammenhängend und dunkel, weshalb auch derjenige, welcher dem Erzähler diese Handschrift überließ, sie „sonderbares und verworrenes Zeug“ nannte, aus dem sich nur so viel ableiten lasse, daß der Mann von ordentlichen Leuten herkommen, aber einen verschrobenen Kopf gehabt haben müsse.

Der Leser wird, wie ich hoffe, noch etwas mehr finden.

Hier sind die Fragmente; aus dem Papier, der Schrift, der Farbe der Tinte und aus dem Inhalt selbst geht deutlich hervor, daß sie zu sehr verschiedenen Zeitpunkten entstanden sind.

4.

„Was lerne ich nun aus allen diesen Büchern? Mit mir selbst und mit meinem Standpunkt im Leben misvergnügt zu werden! Aber habe ich denn anderes auf meinen Reisen gelernt? Ja! Gott sei gelobt! Ich habe gelernt, daß alle Unruhe der Menschen nur ein Streben nach Ruhe ist. Und die kann ich hier finden, wenn ich mir ein gutes Gewissen und einen genügsamen Sinn bewahre — ein gutes Gewissen? habe ich das?“

„— Mein guter Junker! es ist alles verlorene Mühe. Er will mich immer höher stellen, er sagt, daß es seines Vaters Plan war, als er mich aus meinem geringen Stande hervorzog (ich hätte in demselben bleiben sollen!) und mich später mit seinem Sohn erziehen ließ, daß ich wenigstens Richter auf dem Gute werden sollte.“

„Man erzählt ja von einem Kaiser, daß er einen Kohlgarten nicht mit dem ganzen römischen Reich vertauschen wollte. Und ich sollte eine Richterstelle auf Fußsling meiner Freiheit vorziehen! Apropos! wie steht es eigentlich mit der Freiheit?“

„Ich habe ernstlich über den Gegenstand nachgedacht. Es muß und es soll anders werden. Es ist wahr: ich habe niemals verleitet und verlockt, ich habe es niemals vorsätzlich auf ein Mädchen abgesehen. Sie kommen ja von selbst — ich kann nicht in Ruhe sein. Und bin ich doch nicht mehr als ein Mensch!“

„Ach! könnte ich doch Liebe finden, eine treue Freundin für all diese unbeständigen! Meines Vaters Fischerhütte würde mir lieber sein als das Schloß zu Fuß-

sing. Ja! das ist eine Wahrheit: derjenige hat wohl gelebt, welcher im Verborgenen wohl lebte.

„ — Der Mensch und all sein Streben ist lauter Eitelkeit. Keiner weiß so recht, was er selbst will und wenn wir bekommen, was wir wünschten, sind wir doch nicht zufrieden.

„Ich trachtete nach den Freuden der Welt! ich griff sie, aber sie wurden zu Blasen in meiner Hand. Welche blieb mir zurück? Alle Früchte, die ich bis jetzt pflückte, waren wurmfressig. Nichts ist sicher, nichts ist beständig — ausgenommen davon ist der Tod.

„ — Wenn der alte Richter stirbt, soll ich seinen Dienst haben. Ich weiß nicht, ob ich für denselben tauglich bin; aber ich konnte dem Herrn nicht ausweichen. Nur habe ich mir ausbedungen, daß ich in meiner väterlichen Hütte wohnen bleiben darf.

„Wie reizend liegt sie! Hinter mir und über mir die dichten Linden, vor mir der blanke See zwischen waldbedeckten Hügeln. Ein liebendes Weib würde diesen Platz in ein Paradies verwandeln — aber verdiene ich ein Paradies?

„Wäre ich doch wieder ein Kind!

„ — Die hohe Dame ist gekommen. Nun herrscht ein Lärm; es soll gekocht und gebraten, getänzt und gejubelt werden; ein Feuerwerk wird stattfinden. Es geht bis zum Ekel. Nun soll ich wieder mit meiner Viole de Gambe hervor — ruft nicht so laut! ich komme.

„ — Sie ist schön. Aber was geht das mich an? ich hab' ihrer ebenso schöne und ebenso — schwache gekannt. Ich könnte beinahe glauben, daß ich Gnade vor ihren Augen gefunden, ich kenne diese Blicke, das Wetterleuchten am Himmel der Liebe. Was ist es gegen den milden Sternenschein der echten Liebe? — Werde ich diesen Sternenglanz jemals schauen?

„ — Woher kommt das? Ich bin 30 Jahre und doch scheint mir, daß ich 100 gelebt habe. Kann man von der Zeit aufnehmen wie von einem Erbtheil und es vergeuden, bevor es fällig?

„Sie ist außerordentlich schön — und witzig wie eine Pariserin. Aber sie steht mir sowohl zu hoch wie auch zu tief. Ja, wäre sie meinesgleichen und ihr Herz rein. Morgen reißt sie, Adieu!

„ — Der Abendwind faust im Schilf und im Laube; und droben klingen Violinen und Flöten. Die Musik der Menschen mischt sich mit jener der Natur. Aber ach, die Harmonie leidet! Des Herzens Moll und des Schicksals Dur — gibt Misköne.

„ — Was ist das? Sie hat nach mir verlangt, damit ich die Rechnungen ihres ungetreuen Verwalters durchsehe. Wohlan! ich gehe, wenngleich eine gewisse Ahnung mich zurückhält. Es pocht drinnen wie eine Todtenuhr. Thorkheiten!

„Soll ich oder soll ich nicht? — Ein Tropfen des irdischen Nektars mehr oder weniger — aber wenn es nun Aqua Tossana wäre?

„Gleichviel! Ich habe bereits zu viel von solchem Gift bekommen. Meine Pulsschläge sind gezählt. Ich subtrahire vielleicht nur ein paar Zahlen von der Hauptsumme. Deffne deine Arme, mein Meerweib! Ich sinke! — laß die Woge sich über uns schließen!

„ — Es wird mir ein wenig zu ernst. Heimliche Ehe! Eine schöne Partie! Ein Fischersohn und eine Grafentochter! Du armes Gewissen! man kann dich zuweilen und mit wenigem zufriedenstellen — wie sie seufzte, wie sie weinte! Aber wenn ich mich nur ihr würde antrauen lassen — unter dem Gelöbniß ewigen Stillschweigens, so wäre sie ruhig. (Fortf. folgt.)